Aktionsbündnis Keine Osttangente
c/o Wolfhard von Thienen
Sachsengässchen 3
86415 Mering

Mitglied des Kreistages
Herrn/Frau …

25. Februar 2016

Offener Brief an alle Mitglieder des Kreistages Aichach/Friedberg

Sehr geehrte(r) Herr/Frau …,

gemäß einem Antrag der Fraktionen von CSU und SPD vom 18.1.2016 soll der Kreistag über einen Antrag für eine Alternative zur sogenannten Osttangente beschließen. Wir möchten Ihnen hierzu unsere Position darlegen und Sie bitten, sich gegen den Antrag auszusprechen.

Wir sehen in dem Vorhaben einen schleichenden Einstieg in die 4-spurige Osttangente. Die Maßnahme wird zu einer deutlichen Verkehrszunahme zwischen A96, B17 und A8 führen, da diese Strecke dann eine noch attraktivere Variante für den Fernverkehr darstellt. Der Ausbau der AIC25 hat dies sehr deutlich gemacht. Innerhalb weniger Jahre hat der Verkehr nicht nur dort, sondern auch auf der B2 und auf der Verbindung Mering-Königsbrunn deutlich zugenommen. Das Verkehrswachstum wird weiterhin noch dadurch verstärkt, dass es erklärtes Ziel vieler Politiker und der IHK ist, mit der Straße Großgewerbe anzusiedeln. In der Folge wird dann in nur wenigen Jahren der vierspurige Ausbau der Gesamtstrecke gefordert werden.

Hauptargument der Befürworter der Variante ist die erhoffte Entlastung der B2-Anlieger in Kissing und der B300-Anlieger in Friedberg. Eine Entlastung der B2-Anlieger in Kissing ist dabei höchst umstritten und durch nichts belegt. Der Nahzielverkehr z.B. zwischen Mering und Kissing wird nach wie vor auf dieser Straße erfolgen und die oben beschriebene Verkehrszunahme wird ein Übriges tun. Kissing hat die Situation an der B2 verursacht, indem die Gemeinde zugelassen hat, dass Wohnhäuser entlang der B2 ohne entsprechende Schallschutzmaßnahmen sowie große Gewerbeansiedlungen entstehen. Bereits jetzt wird gerade wieder ein großes Baugebiet im Einflussbereich der B2 erschlossen. Wie sehr die Gewerbeansiedlung an der B2 in Kissing den Verkehr verstärkt hat zeigt der EDEKA-Markt. Dessen Ansiedlung führte zu einer Mehrbelastung von ca. 7.500 Pkw-Fahrten pro Tag. Einer Entlastung der B2-Anlieger stünde eine Mehrbelastung der Anlieger in der Auenstraße sowie der Anlieger in Mering/St. Afra gegenüber. Wir fordern stattdessen, dass die Anlieger an der B2 durch Lärmschutzwände und Flüsterasphalt entlastet werden. Weiterhin sollte Tempo 30 eingeführt werden. Dies wird in Bayern immer wieder mit dem Hinweis auf die Rechtslage abgelehnt. Dieses Argument stimmt nicht. In vielen

Aktionsbündnis Keine Osttangente
c/o Wolfhard von Thienen
Sachsengässchen 3
86415 Mering

Orten, auch in Bayern, wurde bereits Tempo 30 auf Bundesstraßen innerhalb von Ortschaften umgesetzt.

Die „kleine“ Ortsumfahrung Kissing ist bereits Bestandteil des BVWP 2003, ohne dass sie umgesetzt wurde. Sie wurde seinerzeit sehr niedrig bewertet, da es nach Ansicht der Gutachter keine „nennenswerten Effekte“ bei der Entlastung für Kissing geben würde (0 von möglichen 5 Punkten). Weiterhin wurde das Umweltrisiko als „sehr hoch“ eingestuft. An diesen Einschätzungen dürfte sich aktuell nichts geändert haben.

Statt eines Ausbaus der AIC25 fordern wir Tempo 30 auf der B300 in Friedberg und eine Sperrung für den Lkw-Verkehr, zumindest in der Nacht. Dies wird seitens der oberen Baubehörden abgelehnt mit dem Hinweis, es sei rechtlich nicht möglich und die AIC25 hätte nicht genügend Kapazitäten, den Verkehr aufzunehmen. Beides ist nicht richtig.

Die vorgeschlagene Trassenführung westlich von St. Afra würde zu einer erheblichen Mehrbelastung der Anwohner im Westen von St. Afra führen, die bereits jetzt schon durch die Bahnstrecke sowie die Emissionen der Tierkörperverwertungsanstalt (Fa. Sonac) stark belastet sind. Dem steht eine Entlastung der B2-Anlieger im Osten von St. Afra gegenüber. Die Entlastung wird nur relativ gering sein, da ein großer Teil des Nahzielverkehrs nach wie vor entlang der alten Strecke führen würde. Weiterhin sind die Anwohner dort bereits durch sehr gut ausgebaute Schallschutzwände geschützt.

Die Trassenführung würde mitten durch wichtige Naturschutzgebiete bzw. deren Verbundachsen führen (Kissinger Heide, Kissinger Bahngruben). Die Schaffung eines durch die Naturschutzbehörden angestrebten Biotopverbundes entlang des Lech würde durch das Projekt erheblich beeinträchtigt. Der Zugang zu unseren Naherholungsgebieten wäre deutlich eingeschränkt und landwirtschaftliche Nutzflächen würden verloren gehen.

Insgesamt wird der Verkehr bei Realisierung dieses Projektes deutlich zunehmen und nicht zu der erhofften Entlastung führen sondern überregionalen Verkehr anziehen und durch unsere Region leiten. Die Folge wäre eine erhebliche Beeinträchtigung von Natur und Naherholung. Unsere Region würde deutlich an Attraktivität für die jetzigen Bewohner sowie für potentielle Neubürger aus dem Großraum München/Augsburg verlieren. Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch bzw. Sie erhalten diese über unsere Homepage www.keine-osttangente.de .

Mit freundlichen Grüßen

Wolfhard von Thienen
Sprecher Aktionsbündnis Keine Osttangente